

Verabschiedet sich die deutsche Sprache?

Von Wolfgang Hendlmeier

Einführung

Sprachpfleger mit Herz und Verstand lieben in allen Ländern ihr Vaterland und ihre Muttersprache. Sie bewahren die „goldene Mitte“ zwischen übertriebenem Nationalismus (Chauvinismus) einerseits und Gleichgültigkeit oder Verachtung für ihr Vaterland (Nationalmasochismus) andererseits.

Thilo Sarrazin (geb. 1945) ist Wirtschaftswissenschaftler und ein kritischer und fleißiger Mann mit großem Allgemeinwissen. Er war u. a. von 2002 bis 2009 Berliner Finanzsenator und hat im Sommer 2010 sein in linken Kreisen und bei vielen Zuwanderern höchst umstrittenes Buch „Deutschland schafft sich ab“ [1] veröffentlicht. Darin drückt er sachlich, immer wieder auch philosophisch, gelegentlich auch zugespitzt seine Sorgen aus, hier drei Beispiele:

- *„Ich glaube, daß wir ohne einen gesunden Selbstbehauptungswillen als Nation unsere gesellschaftlichen Probleme ... nicht lösen werden.“* [1, S. 18]
- *„Wir nehmen als unvermeidlich hin, daß Deutschland kleiner und dümmter wird. Wir wollen nicht darüber nachdenken, geschweige denn darüber sprechen. Aber wir machen uns Gedanken über das Weltklima in 100 oder 500 Jahren.“* [1, S. 17]
- *„Gleichheit – auch Einkommensgleichheit – hat sich bisher niemals ohne totalitäre Methoden durchsetzen lassen – was regelmäßig in Diktatur und Blutvergießen endete.“* [1, S. 129]

Da das Buch über 400 Seiten umfaßt und anstelle (aussterbender) deutscher Fachwörter viele aus dem Englischen abgeleitete Fachbegriffe enthält, dürften es die wenigsten Kritiker, die sich schon kurz nach dem Erscheinen lautstark gemeldet haben, vollständig gelesen und verstanden haben. Sarrazin hat eine Fülle von Daten zusammengetragen und aus patriotischer Sicht kommentiert. Der Verfasser möchte hier den Besprechungen des inzwischen bekannten Buches keine weitere hinzufügen, sondern einige im Buch dargestellte Entwicklungen und Tatsachen, die sich auf die Zukunft des deutschen Volkes und seiner Sprache auswirken, ansprechen.

Sarrazin betont immer wieder die Eigenverantwortung des Einzelnen für seine Bildung und für sein Vorwärtskommen und damit auch für das Wohlergehen aller Menschen in einem Staat. Eine besonders kritische Aussage von ihm sei hier angeführt: *„Aus der soziologisch richtigen aber banalen Erkenntnis, daß in der Gesellschaft alles mit allem zusammenhängt, hat sich eine Tendenz entwickelt, alles auf die gesellschaftlichen Verhältnisse zu schieben und so den Einzelnen moralisch und weitgehend tatsächlich von der Verantwortung für sich und sein Leben zu entlasten. Wie Mehltau hat sich politische Korrektheit über die Struktur- und Steuerungsfragen der Gesellschaft gelegt und erschwert sowohl die Analyse als auch die Therapie.“* [1, S. 10]

Bevölkerungsentwicklung in Deutschland

Sarrazin zeigt auf, daß sich die weniger Tüchtigen und weniger Intelligenten stärker als die wichtigen Leistungsträger vermehren. Sarrazin nennt dafür zwei Hauptursachen:

- den Unwillen der Einwohner mit deutschen Vorfahren, sich bestandserhaltend fortzupflanzen. Die in Deutschland seit 40 Jahren auf 0,7 abgefallene Netto-Reproduktionsrate¹⁾ bedeutet, daß die Enkelgeneration jeweils nur noch halb so

groß ist wie die Großvätergeneration. Diese traurige Tatsache wird dadurch verschlimmert, daß sich intelligenter Menschen deutlich weniger fortpflanzen als weniger intelligente. Als das krassste Beispiel sei hier genannt: 73% der im Mittelbau an deutschen Universitäten tätigen Frauen sind kinderlos. Auf die ausführliche Wiedergabe der von Sarrazin für die Kinderarmut der Deutschen genannten Gründe [1, S. 344] muß hier aus Platzmangel verzichtet werden.

- Die Reproduktionsrate der Bevölkerungsschicht mit niedrigem oder fehlendem Bildungsstreben ist deutlich höher als die der übrigen Bewohner Deutschlands. Das Gleiche gilt für die religiös stark gebundenen Zuwanderer aus dem nahen und mittleren Osten sowie aus Nordafrika, die zu einem erheblichen Teil der bildungsfernen Schicht angehören. Gerade für bildungsferne Kreise, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, lohnt es sich, viele Kinder zu zeugen, da dadurch entsprechend der deutschen Sozialgesetzgebung für Langzeitarbeitslose das Familieneinkommen steigt. Sarrazin vergleicht die deutsche Sozialgesetzgebung kritisch u. a. mit den Regelungen in Frankreich und in den USA, die deutlich besser als in Deutschland die einheimischen Familien fördern.

Kritische Aussagen zu den Bildungssystemen und zur Intelligenz

Die Fülle der von Sarrazin zusammengetragenen Forschungsergebnisse zu den Themen Intelligenzforschung, Fortpflanzungsverhalten, Bildungssysteme kann hier nur angerissen werden. Wichtig ist, daß der Wohlstand der Völker und ihre Durchschnittsintelligenz eng miteinander zusammenhängen – mathematisch ausgedrückt: Sie korrelieren positiv miteinander. Bemerkenswert: Den Bildungserfolg beeinflussen weniger die Bildungssysteme und die Ausgaben für die Bildung als die Intelligenz der Schüler und ihre Bereitschaft, sich zu bilden. Die Zuwanderer aus islamischen Ländern sind im Durchschnitt deutlich weniger bildungswillig als die aus anderen Ländern. Das erhellt folgendes Beispiel: Von den einheimischen jungen Deutschen besitzen 12% keinen Schulabschluß und 20 % einen Hochschulabschluß, bei den jungen türkischen Staatsangehörigen in Deutschland haben dagegen 54% keinen Schulabschluß und nur 2% einen Hochschulabschluß.

Bildungsferne Menschen legen keinen großen Wert auf das Lesen und lernen dadurch das Deutsche und seine Schreibweise schlechter als Menschen, die ihr Können und Wissen vermehren wollen. Traurig: 35% der männlichen Jugendlichen halten Lesen für Zeitverschwendung, dagegen nur 15% der weiblichen Jugendlichen.

Die künftige Entwicklung

Im 9. Kapitel „Ein Traum und ein Alptraum“ wagt Sarrazin einen Blick in die Zukunft. Auch wenn er seine beiden Ausblicke als „Satiren“ bezeichnet, sind sie doch mindestens ebenso zu zuverlässig wie die immer wieder abgegebenen und nur selten eintreffenden Wirtschafts- oder Verkehrsprognosen.

¹⁾ Die Netto-Reproduktionsrate gibt an, wie viele Töchter ein neugeborenes Mädchen bei gleichbleibenden Geburten- und Sterbeziffern durchschnittlich zwischen seinem 15. und 44. Lebensjahr hätte. Die Geburten- bzw. Sterbeziffer ist die Anzahl der Lebendgeborenen bzw. der Todesfälle je Jahr und 1000 Einwohner [3].

Im Abschnitt „Ein Alptraum ...“ stellt er dar, wohin die Entwicklung führt, wenn sich Politiker sowie einheimische und die aus den islamischen Ländern zugewanderte Bevölkerung auch künftig so verhalten wie im vergangenen halben Jahrhundert. Sarrazin zeigt hier eine sog. Status-quo- oder Trendprognose bis zum Jahr 2110 auf. Der Abschnitt „... und eine Alternative“ sagt in einer Art Wunschprognose ebenfalls den Stand des Jahres 2110 voraus, wenn die Entscheidungsträger gegensteuern, was eher unwahrscheinlich ist. Herwig Birg meint dazu: *„Da politische Macht in einer Demokratie durch Wahlen errungen wird, für deren Erfolg sich das Versprechen einer sorglosen Zukunft als geeignetes Mittel erwiesen hat, ist die Verdrängung der demografischen Probleme zu einer heimlichen überparteilichen Staatsräson unseres demokratischen Wohlfahrtsstaats geworden.“*

Die Lage ist dadurch gekennzeichnet, daß ein Teil der Intellektuellen sowie die wichtigen Medien es anscheinend billigen oder sich sogar heimlich darüber freuen, daß Einwanderer aus nicht-europäischen Kulturkreisen die Lebensverhältnisse und das kulturelle Umfeld in Deutschland radikal verändern.

Die Trendprognose Sarrazins sagt für 2105 voraus, daß Englisch die allgemein verständliche Sprache in Deutschland wird und daß die verschiedenen nationalen Gruppen weitgehend in ihren Siedlungen leben und ihre jeweilige Muttersprache sprechen dürfen, z. B. in Schulen und vor Gericht. Deutsch verliert also seinen Anspruch als alleinige Amtssprache.²⁾ Sarrazin schätzt entsprechend der Trendprognose der Bevölkerungsentwicklung: **Im Durchschnitt wählen in Deutschland in 100 Jahren nur noch 20% der Schüler, in ländlichen Gebieten 50%, in Großstädten 10% die deutsche Sprache für den muttersprachlichen Unterricht.** Die großen deutschen Dome sollen dann als „Dauerleihgabe“ an die islamischen Glaubensgemeinschaften überlassen sein. Diese durch eine Fülle von Zahlen belegte und zu erwartende Entwicklung kann Freunde der deutschen Sprache nicht gleichgültig lassen.

Im Lebensstandard wird Deutschland wegen der Abnahme des Anteils der Tüchtigen und Intelligenzen in 100 Jahren weit hinter China zurückgefallen sein. Sarrazin begründet dies damit, daß viel zu wenige deutsche Abiturienten dazu befähigt und bereit sind, ein Studium der sog. MINT-Fächer aufzunehmen, das sind Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Vor allem diese Fächer sind für die Wohlstandssicherung wichtig. Obwohl selbst Volkswirt, meint er selbstkritisch: *„All die Volkswirte, Betriebswirte, Juristen, Germanisten, Politologen, Soziologen und Philosophen, die unsere Universitäten verlassen, tragen durchaus zum allgemeinen Bildungsniveau bei, ihr Beitrag zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt geht jedoch gegen null. Es gibt in den Kultur- und Sozialwissenschaften eben keinen systematischen Fortschritt, ebenso wenig wie es einen solchen bei der Dichtkunst oder den bildenden Künsten gibt.“* [1, S. 57]

²⁾ Anmerkung: Schon heute ist das in sog. Lehnübersetzungen angloamerikanischer Programme zur Datenverarbeitung oder in Diskussionsforen verwendete Deutsch wegen der mangelhaften Deutschkenntnisse vieler Menschen mit deutschsprachigen Vorfahren sowie der Zuwanderer in den deutschen Sprachraum nicht selten unverständlich, und dazu in teilweise fürchterlicher Rechtschreibung wiedergegeben.

Die „Wunschprognose“ – Sarrazin nennt sie „eine Alternative“ – geht von einem radikalen Umbau des deutschen Sozial-, Betreuungs- und Bildungssystems aus. Unter anderem müßten in einem reformierten Deutschland die Zuwanderer Deutschkenntnisse vorweisen und dürften nicht mehr sofort, sondern erst nach zehn Jahren deutsche Sozialleistungen erhalten. Dies würde dazu führen, daß die deutsche Wesensart in Deutschland und Österreich so, wie sie unseren Vorfahren und den Älteren unter uns vertraut war, erhalten bleibt.

Wichtige Quellen:

- [1] Thilo Sarrazin: „Deutschland schafft sich ab“, 8. Aufl. 2010, Deutsche Verlags-Anstalt, München 2010 (darin ausführliche Quellennachweise der Aussagen);
- [2] http://de.wikipedia.org/wiki/Thilo_Sarrazin;
- [3] <http://de.wikipedia.org/wiki/Geburtenziffer>.

Die Ausführungen im Weltnetz entsprechen dem Stand vom Mai 2011.